Stellungnahme zum Gesetzesentwurf zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung vom 4. Juni 2025

Im Jahr 2024 ist die Zahl der Baugenehmigungen im Vergleich zum Vorjahr um 17,1 % gesunken. Den rund 210.000 im Jahr 2024 genehmigten neuen Wohnungen steht ein Bedarf von jährlich 400.000 neu zu errichtenden Wohnungen gegenüber. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum hat sich somit weiter verschärft. Zugleich befindet sich die Bauwirtschaft in einer anhaltenden Krise. Zwar ist im ersten Quartal 2025 ein leichter Anstieg der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen, dennoch berichten weiterhin 51 % der Unternehmen über Auftragsmangel.

Um dem Wohnraummangel und der Baukrise entgegenzuwirken, begrüßt der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V. (DeSH) als Branchenverband der Hersteller von Holzbauprodukten, den Gesetzentwurf zum Wohnungsbau-Turbo ausdrücklich. Die Änderung des Baugesetzbuches (BauGB) mit dem Ziel der Beschleunigung von Planung, Genehmigung und Umsetzung von Bauvorhaben schafft aus Sicht des DeSH die dringend erforderliche Flexibilisierung im Wohnungsbau, vor allem in urbanen Gebieten.

Einführung des § 246e - Befristete Sonderregelung für den Wohnungsbau

Die planungs- und baurechtlichen Vorgaben sind vielerorts als komplex, kostentreibend und hemmen in urbanen Gebieten neuen Wohnraum. Die Einführung des § 246e mit der Möglichkeit weitreichender Abweichungen vom Planungsrecht zugunsten der Wohnraumschaffung wird daher ausdrücklich begrüßt.

Zu § 31 Absatz 3

Mit dieser Regelung entsteht insbesondere in Ballungsräumen ein effektives Instrument zur Erleichterung von Wohnbauvorhaben im Bestand, wie Aufstockungen und Nachverdichtungen. Angesichts des Bedarfs in Ballungsgebieten kann damit ohne zusätzlichen Flächenbedarf neuer Wohnraum entstehen. Der Holzbau kann hier aufgrund seines hohen Vorfertigungsgrads und der geringen Gewichts besonders effektiv eingesetzt werden.

Zu § 31 Absatz 3

Diese Regelung erlaubt Abweichungen vom Erfordernis des Einfügens bei Vorhaben im unbeplanten Innenbereich. Dadurch wird der Bau von zusätzlichem Wohnraum auch ohne bestehenden Bebauungsplan ermöglicht. Planungs- und baurechtliche Hemmnisse bei Gebäudeaufstockungen werden so deutlich reduziert. Gerade bei solchen Vorhaben kann der Holzbau mit seiner modularen Bauweise einen wichtigen Beitrag zur Schaffung neuen Wohnraums leisten.

Kontakt

Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e. V.

Chausseestraße 99

10115 Berlin

Tel.: 030- 22 32 04 90

info@zukunft-holz.de

Lobbyregisternummer: R000346

Über den Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V.

Seit über 125 Jahren vertritt der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V. (DeSH) die Interessen der Säge- und Holzindustrie auf Bundes-, Landes- und europäischer Ebene.

Mit ihren vielfältigen Produkten aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz bilden die 350 Mitgliedsunternehmen des DeSH das Scharnier zwischen dem Wald und der Holzverarbeitung bis zum Holzbau. Sie sind ein wesentlicher Pfeiler für die Bioökonomie und Schlüssel für die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft.

Der DeSH steht für die nachhaltige Verarbeitung und Verwendung des Roh- und Werkstoffs Holz als Beitrag zu Klimaschutz, Beschäftigung und Wertschöpfung für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort Deutschland.